



Kostbare Krümel: Saperatec-Geschäftsführer Sebastian Kernbaum hält ein Reagenzglas mit Cadmiumtellurid-Pulver.

FOTO: SAPERATEC

Geistesblitze aus OWL

Paragon, Saperatec und Hettich erhalten den Innovationspreis 2011

VON NICO BUCHHOLZ

■ Bielefeld. Ein Neuling und zwei alte Bekannte sind die Preisträger: Die OWL-Innovationspreise gehen in diesem Jahr an den Delbrücker Automobilzulieferer Paragon, das Recyclingunternehmen Saperatec in Bielefeld und den Möbelzulieferer Hettich aus Kirchlingern. Die Ideen sind dabei so verschieden wie die Firmen.

Hauptpreisträger ist Paragon mit dem Konzept, Mikrofone für das Telefonieren im Auto in den Gurt einzubauen. „Die Idee ist einzigartig, obwohl sie nahelegend ist“, sagt Michael Wippermann, Sprecher von Eon Westfalen-Weser. So soll eine gute Gesprächsqualität auch bei offenen Fenstern erreicht werden. Auch Spracherkennung soll besser funktionieren.

Für Paragon hat die Auszeichnung große Bedeutung, sagt Sprecher Matthias Hack. „In OWL schlägt das Herz unseres Unternehmens. Wir haben aber überwiegend Kontakt zu den großen Automobilherstellern. Der Preis richtet in unserer Heimatregion den Fokus stärker auf Paragon.“

Die Auszeichnung für Start-up-Unternehmen erhält Saperatec. Die Bielefelder haben eine Antwort gefunden auf die Frage: Was passiert mit Photovoltaikmodulen, wenn sie ausgedient haben? Saperatec hat ein chemisch-physikalisches Verfahren entwickelt, um Beschichtungen zu lösen. Der Fokus liegt auf der Erhaltung wertvoller Ressourcen wie Indium, Selen oder Tellur. Die Abtrennlösung besteht aus Wasser und Tensiden. „Dieses Verfahren kann auch bei Produktionsabfällen eingesetzt werden“, sagt Christian Kracht, Marketingleiter der Stadtwerke Bielefeld, der auch Mitglied der Jury



Der Innovationspreis: Christian Kracht, Michael Wippermann, Thomas Niehoff, Oliver Herrmann und Herbert Weber (v. l.) zeigen die Glaskugel mit Holzfuß.

FOTOS (2): NICO BUCHHOLZ

ist. „Das ist eine Geschäftsidee mit hohem Zukunftspotential.“

Für Saperatec-Geschäftsführer Sebastian Kernbaum ist die Auszeichnung ein Glücksfall, „eine Riesensache“. Die Bielefelder Firma besteht seit Dezember 2010, sechs Mitarbeiter sind beschäftigt. Verbunden mit dem Start-up-Preis ist ein Preisgeld von 5.000 Euro. Hauptsponsoren sind Eon Westfalen-Weser und die Stadtwerke Bielefeld. „Das Geld werden wir in die Forschung und Entwicklung ste-

cken“, sagt Kernbaum.

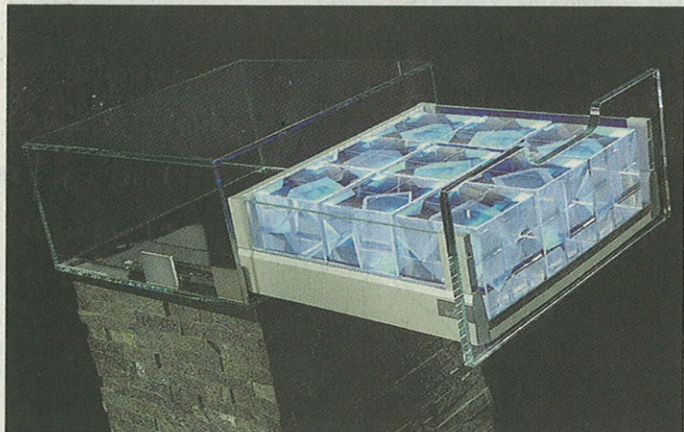
Den Sonderpreis erhält der Küchenmöbelzulieferer Hettich für das neue Schubkasten-Plattformkonzept „Architech“, das sich durch besonderen Laufkomfort und hohe Belastbarkeit auszeichnet. Innovativ ist für die Jury auch die neue Fertigungshalle mit rund 13.500 Quadratmetern Nutzfläche am Standort Kirchlingern, die für eine effiziente Produktion errichtet wurde. „Das Unternehmen sichert so seine Zukunftsfähig-



Nah am Sprecher: In dem kleinen Knopf hat Paragon das Mikrofon im Autogurt untergebracht.

keit“, lobt Jury-Mitglied Oliver Herrmann, Präsident der Hochschule Ostwestfalen-Lippe.

Verliehen werden die drei Preise am 8. Dezember im Kunstmuseum MARTa in Herford. In diesem Jahr hatten sich 98 OWL-Unternehmen mit 102 Ideen beworben. „Darauf sind wir stolz. Der Preis macht die Innovationskraft der heimischen Wirtschaft sichtbar“, sagt Herbert Weber, Geschäftsführer der Ostwestfalen-Lippe-Marketing-GmbH. > Meinungs-Börse



Belastbar: Das neue Schubkastensystem der Firma Hettich hat die Innovationspreis-Jury überzeugt.

FOTO: HETTICH

INFO

Der Preis

- ◆ Der Innovationspreis „Marktvisionen“ wird alle zwei Jahre von der Ostwestfalen-Lippe-Marketing-GmbH verliehen.
- ◆ Die Jury besteht unter anderem aus Vertretern von Kammern, Universitäten und Unternehmen.
- ◆ Auf neun Ausschreibungen sind insgesamt 760 Bewerbungen eingegangen. (nibu)